



**Brüssel, den 17. November 2015
(OR. en)**

EG 23/15

**ECOFIN 864
UEM 407
EUROGROUP 22**

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Herr Jordi AYET PUIGARNAU, Direktor, im Auftrag des Generalsekretärs der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	17. November 2015
Empfänger:	Herr Jeppe TRANHOLM-MIKKELSEN, Generalsekretär des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	C(2015) 8113 final
Betr.:	STELLUNGNAHME DER KOMMISSION vom 16.11.2015 zur Übersicht über die Haushaltsplanung der SLOWAKEI
Anl.:	C(2015) 8113 final

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument C(2015) 8113 final.



Brüssel, den 16.11.2015
C(2015) 8113 final

STELLUNGNAHME DER KOMMISSION

vom 16.11.2015

zur Übersicht über die Haushaltsplanung der SLOWAKEI

STELLUNGNAHME DER KOMMISSION

vom 16.11.2015

zur Übersicht über die Haushaltsplanung der SLOWAKEI

ALLGEMEINE ERWÄGUNGEN

1. Die Verordnung (EU) Nr. 473/2013 enthält Bestimmungen, mit denen die Haushaltspolitik der Mitgliedstaaten im Euro-Währungsgebiet verstärkt überwacht und sichergestellt werden soll, dass die nationalen Haushaltspläne mit den wirtschaftspolitischen Leitlinien vereinbar sind, die im Rahmen des Stabilitäts- und Wachstumspakts und des Europäischen Semesters für die wirtschaftspolitische Koordinierung veröffentlicht wurden.
2. Nach Artikel 6 der Verordnung (EU) Nr. 473/2013 haben die Mitgliedstaaten der Kommission und der Euro-Gruppe alljährlich bis zum 15. Oktober eine Übersicht über die Haushaltsplanung für das Folgejahr mit Angaben zu den wichtigsten Aspekten der Haushaltslage des Sektors Staat und seiner Teilsektoren vorzulegen.

ERWÄGUNGEN ZUR SLOWAKEI

3. Auf der Grundlage der am 14. Oktober 2015 von der Slowakei übermittelten Übersicht über die Haushaltsplanung für 2016 hat die Kommission in Einklang mit Artikel 7 der Verordnung (EU) Nr. 473/2013 folgende Stellungnahme abgegeben.
4. Die Slowakei unterliegt der präventiven Komponente des Pakts und sollte ausreichende Fortschritte in Richtung auf ihr mittelfristiges Haushaltsziel sicherstellen.
5. Nachdem sich das Wachstum bereits 2014 belebt hatte, nahm die slowakische Wirtschaft 2015 weiter Fahrt auf. Der Übersicht über die Haushaltsplanung zufolge wächst das BIP 2015 real um 3,2 %, wozu eine verstärkte Inanspruchnahme noch verbleibender EU-Finanzmittel aus dem Programmplanungszeitraum 2007-2013 wesentlich beiträgt. Der außergewöhnlich kräftige Investitionsanstieg von 2015 dürfte im kommenden Jahr zwar abebben, aber dank des steigenden Verbrauchs der privaten Haushalte und des deutlich positiven Beitrags der Nettoausfuhren dürfte die Wirtschaft in der Slowakei 2016 um 3,1 % zunehmen. Aufgrund der gesunkenen Energiepreise wird für 2015 mit einer nach wie vor negativen Inflation gerechnet; 2016 dürfte sie dann wegen der kräftigen Binnennachfrage und solider Lohnsteigerungen wieder positiv sein. Im Vergleich zum Stabilitätsprogramm für 2015 wurde das reale BIP-Wachstum für 2015 nach oben und für 2016 nach unten korrigiert, was auf ein ausgeprägteres Investitionsprofil zurückzuführen ist. Die in der Übersicht über die Haushaltsplanung dargelegten Aussichten stehen weitgehend im Einklang mit der Herbstprognose 2015 der Kommission, abgesehen von einem

schwächeren Beitrag der Nettoausfuhren zum BIP-Wachstum 2016 in der Kommissionsprognose. Die der Übersicht über die Haushaltsplanung zugrunde liegenden makroökonomischen Annahmen erscheinen alles in allem für beide Jahre plausibel.

6. Gemäß der Verordnung (EU) Nr. 473/2013 muss der Haushaltsplanentwurf auf makroökonomischen Prognosen beruhen, die von einer unabhängigen Einrichtung erstellt oder befürwortet worden sind. Die der Übersicht über die Haushaltsplanung zugrunde liegenden makroökonomischen Prognosen wurden vom Finanzpolitischen Institut des Finanzministeriums erstellt und vom nationalen Ausschuss für makroökonomische Prognosen befürwortet. Die Unabhängigkeit dieses Ausschusses von der Regierung ist in seiner Satzung verankert.
7. In der Übersicht über die Haushaltsplanung wird für 2015 ein Defizit von 2,7 % des BIP, für 2016 dann von 1,9 % des BIP prognostiziert. Im Vergleich zum Stabilitätsprogramm 2015 ist das Defizit in der Übersicht über die Haushaltsplanung für 2015 um 0,2 % des BIP höher und für 2016 unverändert. Die Abweichung 2015 geht im Wesentlichen auf Ausgaben, die im Haushalt in der Höhe nicht vorgesehen waren, und finanzielle Korrekturen im Zusammenhang mit aus EU-Mitteln finanzierten Projekten zurück, die durch die positivere Entwicklung der Steuereinnahmen nicht wettgemacht werden können. Durch die geringere Inanspruchnahme von EU-Mitteln gehen Gesamteinnahmen und -ausgaben 2016 gleichermaßen zurück. Außerdem ist damit ein Rückgang des nationalen Anteils im Rahmen der Kofinanzierung verbunden, was sich auf den Saldo des Staatssektors auswirkt. Der (neuberechnete) strukturelle Saldo dürfte sich 2016 verbessern.

Den öffentlichen Finanzen der Slowakei kamen im Zeitraum 2012-2015 Zufallsgewinne aus der Zinsentwicklung (in Höhe von 0,2 % des BIP) zugute, die allerdings lediglich in sehr geringem Maße zur kumulativen Anpassung des strukturellen Saldos beitragen, die für diesen Zeitraum vorgesehen war (1,9 % des BIP). Für 2016 wird nicht mit weiterem Zugewinn dieser Art gerechnet.

8. In der Herbstprognose 2015 der Kommission wird ein gesamtstaatliches Defizit vom 2,7 % des BIP für 2015 und von 2,4 % des BIP für 2016 erwartet. Letzteres liegt um 0,5 Prozentpunkte höher als in der Übersicht über die Haushaltsplanung, weil die Vorleistungen des Staates, Lohn- und Gehaltskosten im öffentlichen Sektor und Ausgaben im Gesundheitswesen höher veranschlagt werden. Diese Ausgaben stellen daher die größten Risiken für das Erreichen der Zielvorgaben in der Übersicht über die Haushaltsplanung dar, zumal sie nicht vollständig durch substanzielle und detaillierte politische Maßnahmen untermauert sind. Darüber hinaus wird die Haushaltsprognose durch ein angekündigtes „drittes Sozialpaket“ und Vorlaufkosten für ein umfangreiches Projekt in öffentlich-privater Partnerschaft, den Autobahnring von Bratislava, in Frage gestellt. Der strukturelle Saldo in der Herbstprognose 2015 der Kommission dürfte im Wesentlichen stabil bleiben, was die leichte Verbesserung des Gesamtdefizits widerspiegelt.
9. Laut der Übersicht über die Haushaltsplanung fällt der öffentliche Schuldenstand von 53,5 % des BIP im Jahr 2014 auf 52,1 % des BIP im Jahr 2016. Diese Entwicklung

der Verschuldung ist etwas günstiger als im Stabilitätsprogramm oder in der Herbstprognose 2015 der Kommission, der zufolge für 2016 mit einer Verschuldung von 52,6 % des BIP gerechnet wird. Die Abweichung von der Übersicht über die Haushaltsplanung scheint hauptsächlich darauf zurückzuführen zu sein, dass die Kommission im Jahr 2016 einen schwächeren Primärsaldo erwartet.

10. 2016 vollziehen sich die Anpassungen in der Übersicht über die Haushaltsplanung überwiegend auf der Ausgabenseite, vor allem im Bereich der Vorleistungen des Staates und der Investitionen (einschließlich Vermögenstransfers). Maßnahmen zur Untermauerung des Abbaus der Vorleistungen sind nicht angemessen dargelegt und werden daher in der Herbstprognose 2015 der Kommission nicht aufgegriffen. Außerdem sieht die Übersicht über die Haushaltsplanung im Bereich der Lohn- und Gehaltskosten im öffentlichen Sektor und der Sozialpolitik mehrere Maßnahmen vor, durch die die Ausgaben steigen. Auf der Einnahmenseite dagegen sind keine bedeutenden Maßnahmen vorgesehen.
11. Es ist erforderlich, dass die Slowakei eine Verschlechterung des strukturellen Saldo für 2015 vermeidet. Die (neuberechneten) strukturellen Anstrengungen, die der Übersicht über die Haushaltsplanung zugrunde liegen, weichen etwas von den Anforderungen für 2015 sowie erheblich von den Anforderungen für den Zweijahreszeitraum 2014/2015 ab. Da der Ausgabenrichtwert laut der Übersicht über die Haushaltsplanung die Anforderungen für 2015 und für 2014/2015 erfüllt, ist eine Gesamtbewertung notwendig. Abgesehen davon, dass nach dieser Gesamtbewertung die Veränderung im Neuberechneten strukturellen Saldo wegen der unterschiedlichen Bewertung einmaliger Ereignisse zu gering eingeschätzt wird, dürfte der Ausgabenrichtwert die finanzpolitischen Anstrengungen auch deshalb genauer widerspiegeln, weil sich die Investitionsausgaben im Zusammenhang mit EU-Mitteln auf ihn weniger auswirken. Auf der Grundlage der Übersicht über die Haushaltsplanung verwirklicht die Slowakei also 2015 die zur Erreichung des mittelfristigen Haushaltsziels erforderlichen Anpassungen. Der Herbstprognose 2015 der Kommission zufolge werden die erforderlichen Anstrengungen 2015 umgesetzt; was den Zweijahres-Durchschnittswert für 2014 und 2015 betrifft, zeichnet sich allerdings die Gefahr einer leichten Abweichung ab. Da der Ausgabenrichtwert sowohl für 2015 als auch über die zwei Jahre hinweg eingehalten wird, ist eine Gesamtbewertung erforderlich. Wie bereits erwähnt, dürfte der Ausgabenrichtwert die finanzpolitischen Anstrengungen genauer widerspiegeln. Insgesamt betrachtet deutet die Prognose der Kommission also darauf hin, dass die Slowakei den Anforderungen der präventiven Komponente 2015 genügt.

Im Hinblick auf 2016 weisen sowohl der (neuberechnete) strukturelle Saldo in der Übersicht über die Haushaltsplanung als auch der Ausgabenrichtwert darauf hin, dass die erforderliche Anpassung von 0,25 % des BIP erreicht wird. Die Herbstprognose 2015 der Kommission lässt jedoch für 2016 die Gefahr einer leichten Abweichung von den Anforderungen erkennen, sowohl beim strukturellen Saldo (Differenz von 0,2 % des BIP) als auch beim Ausgabenrichtwert (Differenz von 0,3 % des BIP). Eine Gesamtbewertung auf der Grundlage der Herbstprognose 2015 der Kommission deutet darauf hin, dass für 2016 eine leichte Abweichung vom erforderlichen Anpassungspfad zur Erreichung des mittelfristigen Haushaltsziels droht.

Auf der Grundlage weiterer Informationen, die von den slowakischen Behörden geliefert und auf der Internetseite des Finanzministeriums veröffentlicht wurden, kommt die Kommission zu dem Schluss, dass die prognostizierte Veränderung des strukturellen Saldos 2016 mit den Anforderungen im Einklang steht. Der Ausgabenrichtwert lässt nach wie vor die Gefahr einer leichten Abweichung erkennen (Differenz von -0,1 % des BIP). Dies erfordert eine Gesamtbewertung. Sie ergibt, dass die Anforderungen erfüllt werden, da die Abweichung vom Ausgabenrichtwert auf Schwankungen bei EU-finanzierten Investitionen zurückzuführen ist.

12. In der Übersicht über die Haushaltsplanung werden im Zusammenhang mit den länderspezifischen Empfehlungen des Rates vom Juli 2015 mehrere Maßnahmen zur haushaltspolitischen Steuerung (in Bezug auf Steuerhinterziehung) sowie in den Bereichen Bildung und Arbeitsmarkt erörtert. Mögliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Empfehlung, die Ausgaben im Gesundheitswesen zu reduzieren, sind in der Übersicht über die Haushaltsplanung jedoch nicht vorgesehen.
13. Insgesamt ist die Kommission nach Berücksichtigung der zusätzlichen Informationen der slowakischen Behörden der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung der Slowakei, die derzeit der präventiven Komponente des Stabilitäts- und Wachstumspakts unterliegt, mit den Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts im Einklang steht. Die Kommission ersucht die Behörden, den Haushalt 2016 konsequent umzusetzen.

Die Kommission vertritt außerdem die Auffassung, dass die Slowakei in Bezug auf die vom Rat im Rahmen des Europäischen Semesters 2015 ausgesprochenen länderspezifischen Empfehlungen, die die haushaltspolitische Steuerung betreffen, nur in begrenztem Maße vorangekommen ist, und ruft daher die Behörden zu rascheren Fortschritten auf. Die bei der Umsetzung der länderspezifischen Empfehlungen erzielten Fortschritte werden in den Länderberichten 2016 und den länderspezifischen Empfehlungen, die die Kommission im Mai abgibt, einer umfassenden Bewertung unterzogen.

Brüssel, den 16.11.2015

*Für die Kommission
Pierre MOSCOVICI
Mitglied der Kommission*